

Hugo von Hofmannsthal an  
Arthur Schnitzler, 31. 3. [1915]

|31. III

mein lieber Arthur

ich bitte Sie, fagen Sie mir den Namen eines Ihres Erachtens guten Nervenarztes (PSYCHIATERS) mit dem ich vertrauensvoll über meine wirklich abfurden Nerven sprechen könnte. – Zugleich müßte es aber jemand fein, der auch für's Militär eine Autorität wäre, womöglich selbst im Dienste, so daß sein Gutachten eventuell <sup>Λdie</sup>zur<sup>V</sup> Anbahnung eines längeren Krankheitsurlaubes bei einer (sehr wohlwollen- den) Militärstelle dienen könnte.

Wenn es endlich jemand wäre mit dem Sie ~~und~~ oder **Julius** in irgendwelcher Beziehung find wäre es umfo besser, doch ist dies minder wichtig. Bitte sprechen Sie allenfalls mit **Julius** und schreiben mir den Namen möglichst bald exprefs |nach **Rodaun**.

**Julius Schnitzler**

**Julius Schnitzler**

**Rodaun**

**Papa** hat sich mit Ihrem Besuch so sehr gefreut. Vielleicht wiederholen Sie ihn noch einmal! Es wäre sehr lieb.

**Hugo August von Hofmannsthal**

Erwähnen Sie in dem Brief doch bitte auch ob Ihr über Oftern hier seid.  
Ihr

Hugo.

O CUL, Schnitzler, B 43.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten

Handschrift: blaue Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: 1) mit Bleistift beschriftet: »HUGO« und eine Jahreszahl ergänzt: »1915«

2) mit rotem Buntstift eine Unterstreichung

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »389«, nachdem zwei weitere Nummern unleserlich gemacht wurden, und erneut mit einer Jahreszahl versehen: »1925?«

D Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Hg. Therese Nickl und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S. 277.

<sup>13</sup> *Besuch*] am 16. 3. 1915; **Schnitzler** wiederholte ihn am 1. 4. 1915, was als impliziter Hinweis genommen werden kann, dass er diesen Brief zu dem Zeitpunkt bereits erhalten hatte.